

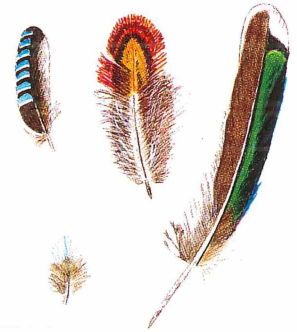
diese Hilfe bin ich sehr dankbar

Folgende Damen nahmen an der Untersuchung teil: Gisela Angermann, Gisela Bagge, Stephanie Brand, Ina Frambach, Ingrid Genzel, Ursula Gerlach, Jutta Gleitze, Eva Gresky, Christine Gutsch, Hilde Heinemann, Dr. Marlene. Höfle, Marion Hoffmann, Bärbel Laleike, Anke Liebest, Christa Möbus, Waltraud Nolte, Doris Paarmann, Elfriede Richter, Christel Roß, Marianne Rosenow, Friederike Scholz, Christa Schulz, Ulrike Sölter, Tanja Stuhr, Dagmar von Winterfeld, Viola Vorwald, Ursula Weise, Ines Wünsche, folgende Herren: Joachim Bage, David Bertram, Julian Heiermann, Karl-Heinz Hesse, Stefan Hohnwald, Wolfgang Hiegl, Frederik Kausch, Klaus Laleike, Dietrich Neele, Karl Schiermeyer. Ihnen allen sei mit Dank diese Zusammenstellung auch ihrer Beobachtungen zugeeignet.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hans Oelke, Institut für Zoologie und Anthropologie, Universität Göttingen, Berliner Str. 28, D.37073 Göttingen.

Joachim Haring zum 85. Lebensjahr



*Nur eine Feder, —
ohne die kein Vogel fliegen kann !*

Zeichnung: J. Haring

In erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische beging am 30.10.2002 Joachim Haring, Vorbild vieler Göttinger Naturkund-

ler, Vogelkundler und Naturschützer im Kreise seiner großen Familie seinen 85.Geburstag in Göttingen. Viele ehemalige

Göttinger Studenten wie Klaus Witt, Frank Hampel, Gerd Köpke, Ulrich Heitkamp, Klaus Hinsch, K.Lerbst, Hennig Rauhuß, Hans Oelke, Hr. Fritzen haben zwischen 1956-1965 die warmherzige wöchentliche Gastfreundschaft der Familie Haring, besonders der mütterlichen Frau Wilhelmine Haring, geb. Beinbauer (*1924 -†2000) erlebt und genossen. Zwischen 1958-1965 war die wöchentliche abendliche Zusammenkunft in dem kleinen, kargen Siedlungshaus der Fa. Schneeweiß direkt am Kiessee die beste Gelegenheit, die neusten Vogelbeobachtungen auszutauschen, zu diskutieren, später auch Skat zu spielen und Hausmusik aufzuführen. Das alles bei warmen Getränken und einem deftigen Abendbrot. Viele Male radelte ich mit J. Haring frühmorgens von Göttingen über den damals noch steilen Roringen Berg, durch Waake, vorbei an den Linden "Am Brunen vor dem Tore" über Ebergötzen nach Seeburg, um dort am so einsamen, idyllischen Seeburger See Vögel zu beobachten. Gelegentlich zelten wir an der Mündung der Aue oder übernachteten in einem alten Viehschuppen am Schilfgürtel und benutzten einen Kahn des Bootsbesitzer Ritting der Gaststätte "Graf Isang" zum Nahbeobachten etwa von Eiderenten oder Pachttauchern mitten auf dem See. Ebenfalls stellten wir Japanetze im Schilf aus, fingen übernachtende Uferschwalben (1x Wiederfang einer *Riparia riparia* aus einer Peiner Kiesgrube), beringten die Fänglinge mit Helgoland-Ringen.

Joachim Haring wurde am 30.10.1917 in Kiel geboren. 1920 folgte die Familie dem Vater nach Göttingen. Nach dem Besuch des Felix-Klein-Realgymnasiums schloß sich 1934-1938 die Fachausbildung an der Göttinger Feinmechanikschule am Ritterplan an. Die Motivation zum Luft- und Segelsport (A-Schein) endete beinahe zwangsläufig mit Beginn des 2. Weltkrieges in einer Luftwaffenausbildung. Eine Pilotenlaufbahn war wegen eines Sehfehlers (Brille) nicht möglich. Statt dessen wurde er als Beobachter

in einer Bomber-JU 88 eingesetzt und erlebte damit die Luftkämpfe beim Afrikafeldzug Rommels über Süditalien, Malta, Sizilien, an der nordafrikanischen Küste von Tripolis bis Alger. Nach Ende des Krieges, das er in Fürstenfeldbruck im Mai 1945 registrierte, begann er im gleichen Jahr seine Laufbahn als technischer Beauftragter und selbständig verantwortlicher Feinmechaniker bei der Göttinger Reinigungsfirma "Schneeweiß", dessen Besitzer Otto Stichnoth ihn stets förderte. 1946 heiratete er. Aus der Ehe gingen 4 Kinder hervor (Helmut, Gerhard, Karoline, Christian), von denen Gerhard bereits verstorben ist.

Mehrere Eigenschaften kamen J. Haring besonders zugute: ein aufmerksames geduldiges Zuhören, eine kaum stillbare Wißbegierde, seine Kunst jede und jedermann in öffnende Gespräche zu verwickeln, dazu eine scharfe Beobachtungs- und Auffassungsgabe. Damit erreichte er nicht nur bei der Vogelbeobachtung, sondern auch in anderen biologischen Bereichen große, bewunderwerte Fertigkeiten: im Bestimmen und Finden von Orchideen in Südniedersachsen und Nordhessen (angeregt durch den Göttinger Ratsapotheker Schmelz), mit der gleichen Fertigkeit auch bei Farnen. Weitere Hobbies wie Schachspiel (seit der Jugend), Steinmalerei, dazu jetzt im Alter das Illustrieren von klassischen Sprüchen mit passenden Pflanzen-details zu Schmuckkarten zeigen die nach wie vor ungebrochene Schaffenskraft.

Joachim Haring hat die Vogelerforschung des Seeburger Sees wie kaum ein anderer Göttinger gestartet und motiviert. Ihm soll dieser Beitrag mit den besten Wünschen für seinen weiteres Schaffen und tiefem Dank für die unvergessene Fürsorge in der Studentenzeite gewidmet sein.

Hans Oelke